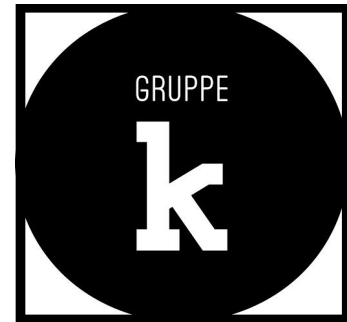


Trotz Wut, Empörung und Ohnmacht gegenüber der Türkei



Kein Frieden unter dieser Nummer*!

Die türkische Armee marschiert in Syrien ein. Sie zerschlägt die YPG und die regionale Selbstverwaltung. Sie vertreibt die Kurden und löst damit eine weitere Flüchtlingswelle aus. In Deutschland wird dieser Tage darüber viel geheult und geklagt. Worüber eigentlich?

Die deutsche Regierung klagt über ihren Einflussverlust in der Region und die Eigenmächtigkeit der türkischen Führung. Von Erdogan fühlt man sich regelrecht erpresst. Die deutsche Presse fürchtet, die Türkei könne ihre Drohung (!) wahr machen und Millionen syrische Flüchtlinge könnten – ungehindert von der türkischen Staatsmacht – in die EU einreisen. Die Opposition warnt: Die Kurden verbündeten sich mit der syrischen Regierung und deren Schutzmacht Russland gewinne weiter an Einfluss. Vielleicht schlimmer noch: Mit dem Abzug der USA aus Nordsyrien sieht man die eigene militärische Präsenz der Bundeswehr in der Region in Frage gestellt.

Die Sorgen der politischen Eliten in Berlin geben Aufschluss über deren Interessen:

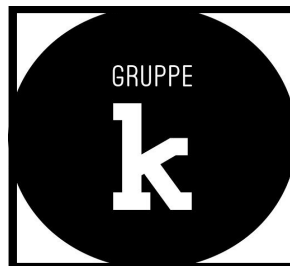
- Sie haben nichts gegen einen Krieg in Syrien und die Verletzung des Völkerrechts – solange es *ihr* Krieg ist.
- Sie haben nichts gegen die humanitären Kollateralschäden solcher Kriege, gegen Tote, Verletzte und Vertriebene – solange es die Kollateralschäden *ihrer* Kriegskalkulationen sind.
- Sie haben auch nichts gegen die Verfolgung und Unterdrückung kurdischer Organisationen wie PKK und YPG. Im Gegenteil: Auch in Deutschland ist die PKK verboten; werden entsprechende Gruppen und Aktivisten verfolgt und inhaftiert.
- Sie haben nichts dagegen, wenn Erdogan Millionen Menschen gegen ihren Willen und mit Gewalt an der Weiterreise in die EU hindert. Im Gegenteil: Das ist es ja gerade, was man in Berlin von der Türkei erwartet.
- Und sie haben auch nichts gegen eine kriegsbereite und kriegswillige türkische Armee. Im Gegenteil: Die verschiedenen Bundesregierungen der BRD haben über Jahrzehnte und über schwarz-rot-grün-gelbe Parteigrenzen hinweg diese Armee mit Waffen beliefert, aufgerüstet und ausgebildet. Wozu? Damit die Türkei als NATO-Bündnispartner auch deutsche Interessen in einer umkämpften und erdölreichen Region verteidigt; gegen Russland, gegen Syrien, gegen die Kurden usw.

Kurzum: Die Bundesregierungen waren und sind bereit, für die Durchsetzung deutscher Interessen über Leichen zu gehen. *Die Sorgen von Regierung und Opposition heute gelten nicht den Opfern dieses Krieges, sondern dem eigenen Einflussverlust.*

Wir teilen mit unseren kurdischen Kolleg_innen und Nachbarn, mit unseren pazifistischen und linken Freunden die Empörung über diesen Krieg und seine Opfer. Und wir teilen mit ihnen das Gefühl ohnmächtiger Wut. Unsere Wut richtet sich jedoch nicht an die deutsche Politik, sondern gegen die etablierten Parteien und ihre besorgten Mitdenker. Ihnen geht es nicht um die Opfer des Krieges, sondern um die Interessen von Staat und Kapital in Deutschland. Der Kampf gegen die endlosen Kriege richtet sich deshalb gegen die hiesigen Eliten und ihren ökonomischen Daseinszweck, den deutschen Kapitalismus.

***0049 /**

Der Hauptfeind steht im eigenen Land! Kein Frieden mit diesen Verhältnissen



www.gruppe-k.org

<https://www.facebook.com/grppk/>

**6. November 2019 • 19 Uhr
Bahnhof Langendreer • Raum 6**

**Thema:
Was macht die Rechten so attraktiv?**